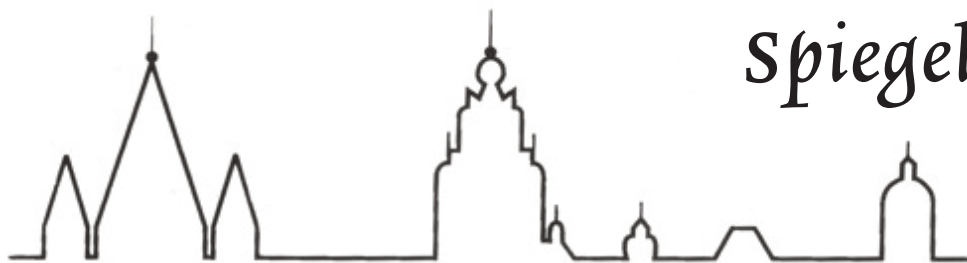




Verein für Briefmarkenkunde
von 1885 e.V. Mainz

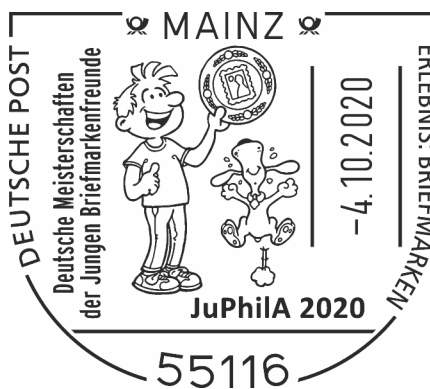
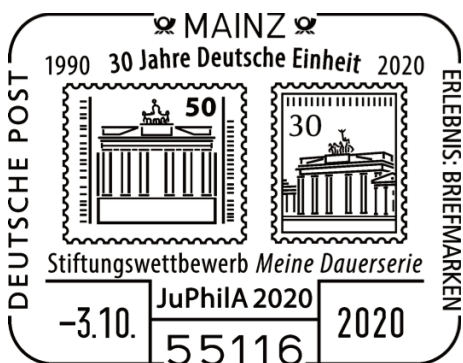
Nr. 2/2020

Mainzer Philatelisten Spiegel



40. Jahrgang

September 2020



Die beiden Sonderstempel anlässlich der JuPhila 2020 in Mainz.
„30 Jahre Deutsche Einheit“ – „Stiftungswettbewerb Meine Dauerserie“
und „Deutsche Meisterschaften der Jungen Briefmarkenfreunde“
am 3. und 4. Oktober 2020.



IMPRESSUM

Mainzer Philatelisten-Spiegel (MPS) ist die Mitglieder-Information des Vereins für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz.

Vorsitzender

Lothar Both
Heidelbergerfaßgasse 9
55116 Mainz
TEL 0170-2 20 94 16
chef@vfb-mainz.de

Stellvertretender Vorsitzender

Lothar Keil
Buchenweg 11
55128 Mainz
TEL 0 61 31-36 8842
lothar.keil1@t-online.de

Geschäftsführer und Mitgliederverwaltung

Klaus Dalatkewicz
Am Winterhafen 10
55131 Mainz
TEL 0 61 31-22 81 87
gf@vfb-mainz.de

Bibliothekar

Bernd-Dieter Buscke
TEL 0 61 31-36 20 90
jgl@vfb-mainz.de

Newsletter

news@vfb-mainz.de
(Lothar Both)

Bankverbindung

Sparkasse Mainz
IBAN: DE64 5505 0120 1017 1130 26

Kassierer

Klaus Wilhelm
Erhardstraße 40
55131 Mainz
TEL 0 61 31-57 26 18
kasse@vfb-mainz.de

Schriftführer und Redaktion MPS

Ralf Reinhold
Greiffenklastr. 11
55116 Mainz
TEL 0 61 31-63 24 44
mps@vfb-mainz.de

<https://www.briefmarkenverein-mainz.de>
<https://www.vfb-mainz.de>
post@vfb-mainz.de

Nachdruck mit Quellenangabe für die BdPh-Mitglieder gestattet, sonst nur mit schriftlicher Zustimmung des Vereins. Sämtliche Rechte bleiben vorbehalten. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Vereins dar. Offizielle Stellungnahmen des Vereins oder seines Verbandes liegen nur dann vor, wenn dies ausdrücklich angegeben oder aus dem Text ersichtlich ist. Die Verlautbarungen des Vorstandes stehen außerhalb der Verantwortlichkeit des Vereins.

EIN WORT ZUVOR



Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz,

Corona, Corona und kein Ende. Man kann es schon fast gar nicht mehr hören. Aber das Virus wird uns noch eine gehörige Zeit begleiten. Also richten wir uns in der Zeit der Pandemie eben so gut ein, wie es irgendwie geht.

Seit 1. Juli treffen wir uns wieder regelmäßig am ersten und am dritten Donnerstag im Monat; zunächst wieder in der *Bauernschänke*, da im *Rolle Rad* zum damaligen Zeitpunkt die Hygieneregeln nicht eingehalten werden konnten – inzwischen ist dies möglich: Wir treffen uns also ab dem 1. Oktober wieder im Vereinslokal des Kleingartenvereins *Rolle Rad* in der Oberstadt.

Dort werden wir es dann auch wieder mit Vorträgen versuchen. Beginnen wollen wir

am 15. Oktober mit der nachgeholtten Mitgliederversammlung, die im März Corona bedingt ausfallen musste. Die Einladung finden Sie in diesem Heft.

Nachdem die Briefmarkenmesse in Sindelfingen zunächst stattfinden sollte, kam dann doch leider die Absage, da ein Hygienekonzept für die Händler ein zu großes Risiko bedeutet hätte. Leider fällt damit auch unsere traditionelle Fahrt nach Sindelfingen aus. Hoffen wir, dass sie nächstes Jahr wieder stattfindet, denn alle virtuellen Veranstaltungen sind kein Ersatz für ein Treffen von Angesicht zu Angesicht.

Wir in Mainz wollen uns am 3. und 4. Oktober mit einer Briefmarkenausstellung der Jugend mit Wettbewerb der Stiftung zur Förderung der Philatelie und für Postgeschichte versuchen. Im *Haus der Jugend* werden wir 40 Doppelrahmen aufbauen. Die Besucherströme werden erfasst und geleitet. Mal sehen, was das gibt. Wir haben das Philatelieteam vor Ort, welches das gesamte Programm der Post mitbringen wird. Also bitte dort einkaufen, was so alles – auch für die Weihnachtspost benötigt wird! Darüber hinaus gibt es zwei Sonderstempel, die auch das Titelblatt dieser Ausgabe zieren.

Sie sehen, auch in Coronazeiten ist Ihr Verein aktiv und bietet Veranstaltungen an. Wir versuchen Normalität zu erzeugen und hoffen, hierbei Ihren Geschmack zu treffen.

Ihr
Lothar Both

PREISRÄTSEL: DIE (UN)BEKANNTE MAINZER ECKE



Liebe Rätselfreunde,

Jubel! Ganze vier richtige Lösungen erhielt ich zum letzten Rätsel! Und alle „Versendungsformen“ waren dabei.

Die erste Lösung kam telefonisch von Sammlerfreund Bernd Mühl. Dann eine E-Mail von Rainer von Scharpeen; „Schande über mich, wenn ich dieses Gebäude nicht erkennen würde: es ist meine ehemalige Wirkungsstätte, an der ich 33 Jahre tätig war: die MARIA WARD-Schule am Ballplatz 1-3.

Eine Postkarte(!) mit tollem Stempel „Mainz 43“ kam von Sfr. Helmut Mattes. Vielen Dank!

Die ausführlichste E-Mail, wie so oft, aber viel später, von Sfr. Buss: „Lieber Freund der Philatelie, das gesuchte Gebäude mit Eckgiebel aus Buntsandstein und eben damit aufwendig verzierter Toreinfahrt „verorte“ ich nach näherer Betrachtung in den Barockstil, den werde ich in der Innenstadt zu suchen haben. Also, aufs Rad und ab die Post! Hin und her durch Gässchen und Sträßchen treffe ich auf viele Häuser mit dem charakteristischen Eckgiebel, z.B. den Knebelschen Hof an der Josefskapelle, fahre weiter in den

Umkreis der Augustinergasse, komme in die Heringsbrunnengasse, Rochusstraße (war ich doch schon einmal auf entsprechender Suche), Weihergasse, Heiliggrabgasse, Bischofsplatz, der gesuchte Giebel ist nicht zu finden. Fahr ich doch mal auf die andere Seite der Weißliliengasse zum Schillerplatz, wo die großen Höfe sind, vielleicht ist auf deren Rückseite etwas zu entdecken. Kreise dort herum, hinter den Osteiner Hof auf den Ballplatz, reichlich trübe, wegen des blöden Corona-Virus kein Café geöffnet, der Drei-Mäderl-Brunnen trocken, wollte schon wieder umdrehen und abbrechen, da schau ich nochmals nach rechts, was sehe ich da, wieder einen roten Erker, tatsächlich, dat isser! Und was ist in diesem Gebäude: die Maria-Ward-Schule!

Hätte ich damals meine Tochter hinschicken sollen, hätte ich mich jetzt ohne zu suchen wieder an den Anblick erinnert!

Schaue ich die Abbildung noch einmal genauer an, vergleiche sie mit der Wirklichkeit: der Briefkasten hängt noch da, das vermutliche bronzene Hinweisschild nicht mehr, und was ist mit dem Hintergrund? Den mächtigen Turm von Sankt Stephan hat man unterschlagen (hätte wohl zu sehr von dem eigentlichen Bildthema abgelenkt?! Aber das Bäumchen links ist kräftig gewachsen!

Mit großer Erfolgsfreude wünsche ich Dir alles Gute, genieße die philatelistische Einsamkeit, bleibe gesund!“

Den guten Wünschen schließe ich mich an: Vielen Dank für die Teilnahme und herzlichen Glückwunsch an Alle! Wir bleiben bei den historischen Gebäuden:

Wie heißt die Straße vor dieser Gebäudefront?

PS: Vielen Dank für Idee/Bild wieder an Dieter Buscke!

Viel Spaß bei Rätseln, Ihr/euer **Klaus Dalatkewicz**

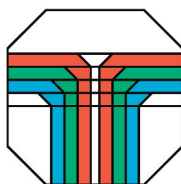
Der
Verein für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz
sowie die
Jungen Briefmarkenfreunde Mainz von 1960
laden herzlich ein zur

JUPHILA 2020

am
Samstag, dem 3. Oktober 2020
und am
Sonntag, dem 4. Oktober 2020

von 10:00 bis 16:00 Uhr
in das Haus der Jugend (HdJ)
Mitternachtsgasse 8, 55116 Mainz

Eintritt frei!



EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG AM DONNERSTAG, DEM 15. OKTOBER 2020

im Vereinsheim des Kleingartenvereins „Rolle Rad“
Ebersheimer Weg 4, 55131 Mainz (Oberstadt)

Beginn um 20:00 Uhr!

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
3. Beschluß über die Tagesordnung
4. Beschluß über das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung
5. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Kassierers
8. Entlastung des Gesamtvorstandes
9. Ehrungen

10. Festsetzung des Jahresbeitrages 2021

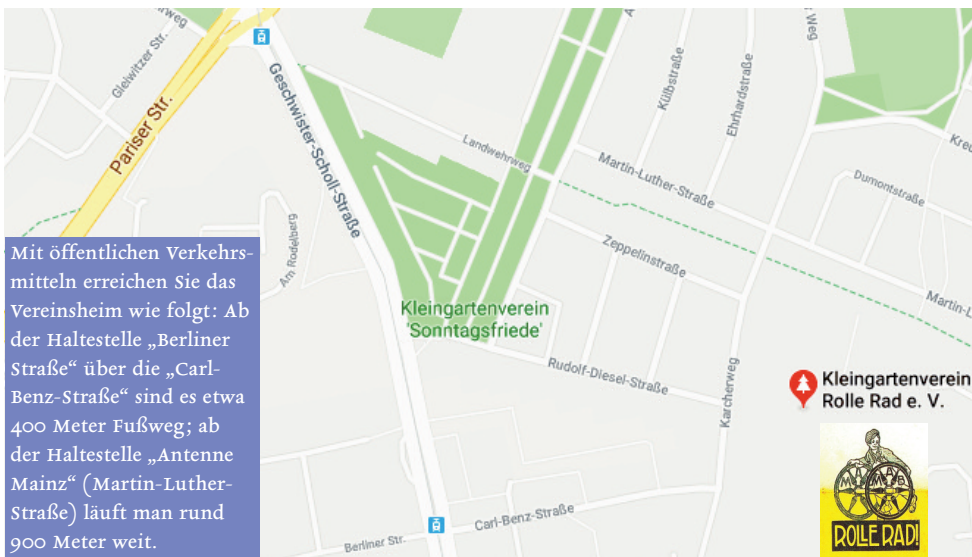
11. Anträge

12. Verschiedenes

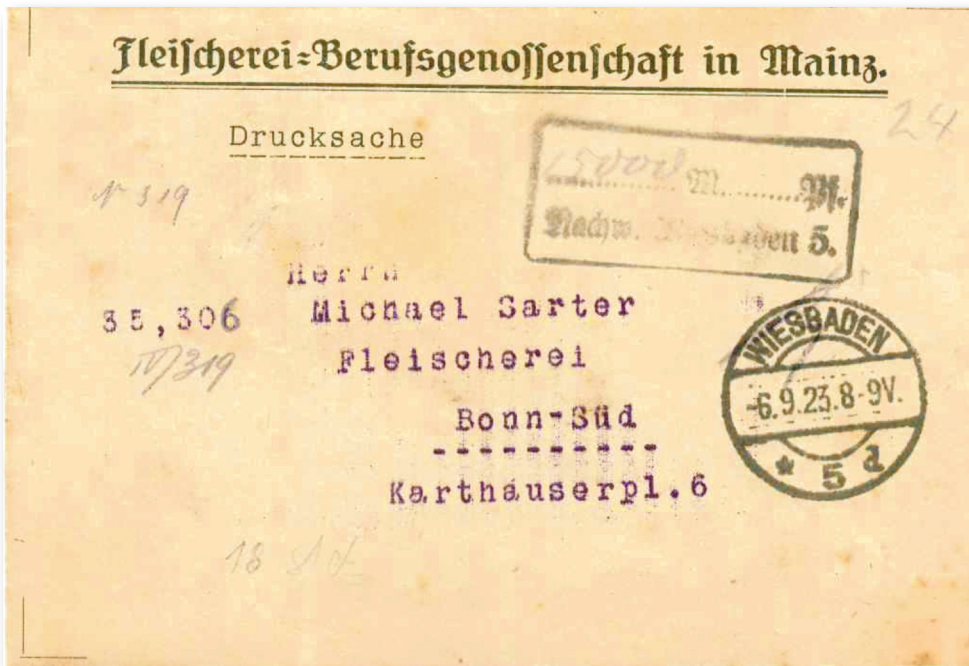
Der Vorstand

Anträge für die Mitgliederversammlung müssen mindestens sieben Tage vor der Mitgliederversammlung, also bis zum 08.10.2020, bei dem Vereinsvorsitzenden eingereicht werden.

Vor der Mitgliederversammlung findet ab 19:30 Uhr eine normale Mitgliederversammlung statt.



DER BESONDERE BELEG I



Drucksache mit Barfreimachung während der Postsperre 1923

Nach dem 1. Weltkrieg war Mainz französisch besetzt. Deutschland musste umfangreiche Reparationszahlungen leisten. Als diese ausblieben, besetzten die Alliierten das Ruhrgebiet. Im sogenannten „Ruhrkampf“ 1923 erfolgten umfangreiche Boykottmaßnahmen der Bediensteten der Post. Hierauf reagierte die französische Besatzungsmacht mit der Anordnung einer absoluten Postsperre vom 20. Februar bis zum 26. September 1923. In diesem Zeitraum durfte in Mainz keine Post aufgegeben bzw. ausgeliefert werden. Postbedienstete versuchten dieses Verbot zu umgehen. Auf diese Weise konnte ein bedingter Postverkehr für Firmenpost aufrechterhalten werden.

Bei der abgebildeten Drucksache vom 6. September 1923 nach Bonn handelt es sich um eine solche Sendung. Der Brief der Fleischerei Berufsgenossenschaft in Mainz wurde beim Postamt Wiesbaden 5 ausgeliefert. Die Gebühr von 15.000,- Mark wurde bar entrichtet.

Fleischerei-Berufsgenossenschaft

(Reichsunfallversicherung)

Mainz, im August 1923.

Reichsbankgirokonto

Postcheckkonto Frankfurt a. M. 10711

Die in den letzten Wochen eingetretene weitere ausserordentlich starke Geldentwertung hat dazu geführt, dass die aus den eingezogenen Beiträgen uns zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichen, um daraus die täglich zunehmenden Aufwendungen zu decken.

Wir sind daher gezwungen, gemäss § 32 unserer Satzung einen weiteren Teil des Umlagebeitrags für das Jahr 1923 einzufordern.

Hiernach ersuchen wir Sie um gefällige Zahlung des Betrages von 500.000 Mk.

unverzüglich nach Empfang dieser Anforderung. — Zahlkarte hierbei.

Reklamationen bitten wir in Rücksicht auf die hohen Porto- und Verwaltungskosten nur in Fällen von wesentlicher Bedeutung zu erheben.

Eine Abrechnung des vorbezahlten Betrages findet mit der Beitragsumlage im Frühjahr 1924 statt.

Der Genossenschaftsvorstand.

B. 45000, 8. 23.

Interessant ist auch der Inhalt des Faltbriefes. Hier werden wegen der hohen Inflation weitere Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung angefordert. **Lothar Both**


DER BESONDERE BELEG II



Eine seltene französische Frankatur (1937)

Auf der Internet-Plattform eBay konnte vom Autor kürzlich die Vorderseite eines ehemals größeren Einschreibe-Briefumschlages vom Hauptpostamt Metz 11. September 1937 nach Mainz in die Hindenburgstraße 23 erworben werden. Freigemacht ist der Beleg mit einem seltenen zusammenhängenden, kompletten Markenheftchen-Doppelblatt mit Reklame-Zudrucken am Ober- und Unterrand (Aperitif BYRRH in 10 verschiedenen



Versionen), sowie zwei Postreklametexten (teils mehrfach) und einem Hinweis der Post zwischen den Heftchenblättern in der Mitte (Maury  216, Mi.-Nr. 276). Der Einschreibezettel ist mit einem schwarzen Aufdruck versehen.

Der philatelistische Einfluss des Belegs ist nicht zu verleugnen. Aber wie viele derartiger Briefe mit vollständigen MH-Blättern mag es wohl geben? Schon die lose gestempelte Version dürfte selten sein. **Bernd-Dieter Buscke**

DER BESONDERE BELEG III



Luftpost-Expressbrief von Tanger nach Rotterdam (1950)

Dieser Brief wurde am 4. September 1950 beim spanischen Postamt in Tanger aufgegeben. Die Frankatur in Höhe von 3,15 Pesetas setzt sich zusammen aus 75 Céntimos für den Auslandsbrief bis 20 Gramm, dem Auslands-Express-Zuschlag von 1,50 Pesetas und der Luftpostgebühr in die Niederlande, die 90 Céntimos betrug.

Die spanische Post in Tanger verwendete seinerzeit die Ausgabe für Tanger von 1948/51 als auch spanische Briefmarken gleichberechtigt. Nachdem das Königreich Marokko am 29. Oktober 1956 seine volle Souveränität erlangt hatte, beendete das spanische Postamt mit dem 28. Februar 1958 seine Tätigkeit. Mischfrankaturen zwischen spanischen und Tanger-Marken sind also nicht ungewöhnlich, aber die Verwendung der Eilmarken (URGENTE) war eigentlich nur im Inland vorgesehen und auch nur zur Bezahlung des Eilzuschlages, der zum Zeitpunkt der Ausgabe der Marken noch 25 Céntimos pro Postsendung betrug; im Juli 1954 wurde er auf 2 Pesetas angehoben. Der senkrechte Dreierstreifen roter Eilmarken ist also gleich dreifach „regelwidrig“, dennoch wurde der Brief anstandslos befördert und zugestellt. **Ralf Reinhold**

Einladung zur Jahresabschlussfeier 2020

Den gesellschaftlichen Höhepunkt des Jahres bildet wieder unsere traditionelle Jahresabschlussfeier, die im Gardeheim der Mainzer Ranzengarde im Fort Hauptstein statt findet.

Sonntag, 20. Dezember 2020 (4. Advent) ab 17.00 Uhr

(Kostenbeitrag für das Büfett pro Person 25 Euro)

Auf dem Programm stehen u.a.

- ein kleiner Jahresrückblick
- die Ehrung unserer Jubilare
- ein Bingospiel mit Lothar Keil
- eine Tombola





DAS HOTELSCHIFF „MAINZ“ - EINE ZEHNFACHFRANKATUR AUS DER ERSTEN BRIEFKASTENLEERUNG DES 23. JUNI 1948 GUNTRAM PAGEL

Der Raddampfer „Mainz“ wurde 1929 in Betrieb genommen und fortan zwischen Mainz und Köln planmäßig als Fahrgastschiff eingesetzt. Er war das größte Schiff der KD (Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrtsgesellschaft), zugelassen für maximal 2.680 Personen und hatte eine Maschinenstärke in Höhe von 950 PS, erzeugt durch einen mit Kohlen beheizten Dampfkessel.



Raddampfer „Mainz“ am Liegeplatz in Mainz, Ende der 1930-er Jahre
Vorderseite einer Ansichtskarte (Ausschnitt)

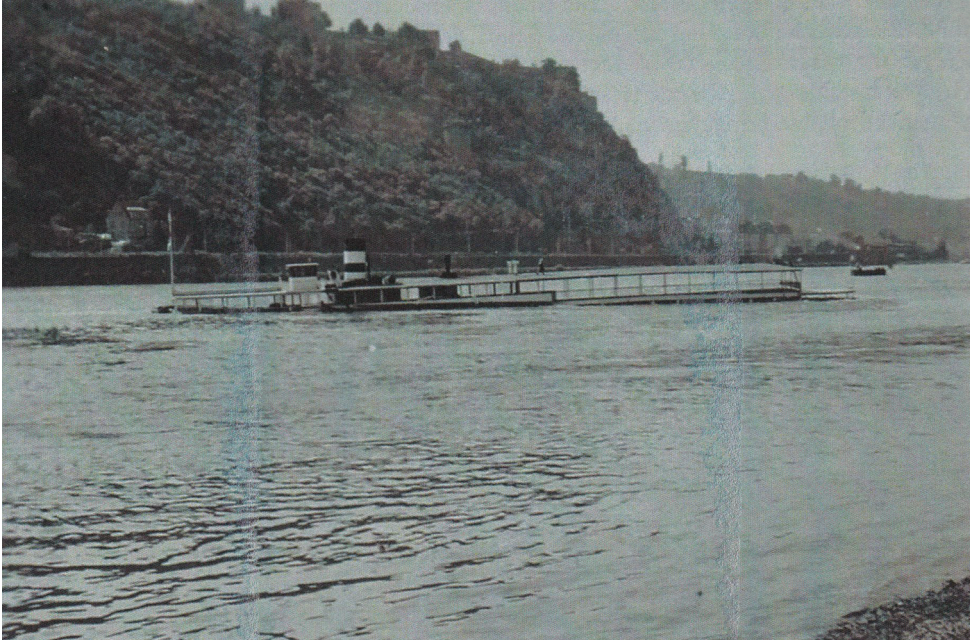
Während des Zweiten Weltkrieges erfolgte der Einsatz des Schiffes in unterschiedlicher Weise, z.B. im Personen- und Güterverkehr, für Evakuierungsfahrten und als Wohnschiff. Zu Kriegsende war die „Mainz“ das einzige noch benutzbare Schiff der KD. „Von einst 28 Schiffen schwimmen nur noch 6. Nur ein einziges, der Dampfer Mainz, ist – wenn auch gleichfalls leicht beschädigt – noch in fahrbarem Zustand (Anm.1) Die entstandenen Beschädigungen wurden notdürftig ausgebessert und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. „... Die Mainz (Indienststellung 1929) überlebt den Krieg schwimmend im Altrhein bei Stockstadt. Sie ist aber durch zahlreiche MG-Einschüsse beschädigt. Nach





Vorderseite des Briefes mit portogerechter Zehnfachfrankatur aus der 1. Briefkastenleerung des 23.6.1948. Aufgabestempel „Köln-Müngersdorf 23.6.48. 7-8. 24 Pfennig Brief Inland bis 20 g

Reparatur in den gesellschaftseigenen Werkstätten ist sie bereits 1946 wieder in Fahrt... “ (Anm. 2) Nach der Fertigstellung beschlagnahmten die Amerikaner das Schiff 1946 und nutzen es für Fahrten ihrer stationierten Soldaten, gaben es aber noch im gleichen Jahr wieder zurück. „Im Düsseldorfer Hafen wurde es zum Hotelschiff mit 20 Doppelkabinen umgebaut. Es wurde im Winter 1946/47 und zwischen 1. Juli 1947 und dem Frühjahr 1948 im Düsseldorfer Berger Hafen als Hotelschiff eingesetzt.“ (Anm. 3) Bei einem Hotelschiff handelt es sich um ein grundsätzlich für die Personenbeförderung ausgelegtes Schiff, das zeitlich begrenzt Unterkunft an einer festen Liegestätte bietet. Die Nutzung erfolgt meist im zeitlichen Zusammenhang von Großveranstaltungen, z.B. bei Messen und Ausstellungen, erweiternd zu den örtlich begrenzt vorhandenen Unterbringungsmöglichkeiten. Nachfolgend stelle ich eine Zehnfachfrankatur aus der 1. Briefkastenleerung des 23.6.48 und somit letzten Verwendungsmöglichkeit der Alliierten Gemeinschaftsausgaben vor, adressiert an das Hotelschiff Dampfer „Mainz“ in Düsseldorf, Mannesmannufer. Hier dürfte es sich, so vermute ich, um die Rhein-Liegestelle in Düsseldorf handeln. Der Brief war an diese Anschrift nicht zustellbar und wurde mit der neuen Anschrift Dagobertstr. 36 versehen. Leider konnten durch die KD zu diesen Anschriften keine weiteren Informationen gegeben werden.



Dampfer Mainz nach der Havarie vom 12. Juni 1956 in Koblenz
Lothar Spurzem (CC-BY-SA-2.0-DE)

Im Jahre 1956 kam es zu einer Kollision mit einem anderen Schiff. Die „Mainz“ wurde aber trotz enormer Kosten instand gesetzt und weiterhin in der Personenbeförderung eingesetzt. 1986 erfolgte letztendlich die Ausserdienststellung des Raddampfers. Bedanken möchte ich mich bei Frau Nicole Becker und Frau Ulrike Steup von der Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt GmbH, Köln, für die freundliche Unterstützung.

Anmerkungen

1 Nuding, Stephan: „175 Jahre Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrtsgesellschaft“, Schardt Verlag, Oldenburg 2001, Seite 110

2 Nuding, Stephan: „175 Jahre Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrtsgesellschaft“, a.a.O., Seite 132

3 [de.wikipedia.org/wiki/Mainz \(Schiff, 1929\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Mainz_(Schiff,_1929)) - Abruf am 22.01.2020

Der Abdruck dieses Artikels erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Arbeitsgemeinschaft „Alliierter Kontrollrat 1946/48 e.V.“

DER NACHSENDESERVICE DER DEUTSCHEN POST RUDOLF HEININGER

Unsere Deutsche Post kann immer wieder für Überraschungen sorgen. Ein ganz besonderes Beispiel habe ich gerade jetzt bei mir erlebt.

Ende Februar 2020 zog ich von Kastel nach Gonsenheim um und schickte der Post schon frühzeitig einen Nachsendedantrag, gültig ab 27.02.2020. Bereits am 20. Februar wurde dies vom Nachsendedeservice der Deutschen Post in München mit der richtigen Anschrift bestätigt.

Nach dem 1. März 2020 bekam ich in Gonsenheim bereits richtig adressierte und auch nachgesandte Post, jedoch bekam ich auch einen Teil der Post weiterhin nach Kastel, wo ich noch eine Teilwohnung und auch einen Briefkasten habe. Da sich dies wiederholte, reklamierte ich bei der angegebenen Servicenummer in München. Mir wurde versprochen, dass diese Reklamation weitergeleitet werde und spätestens nach fünf Werktagen alles geregelt sei. Es änderte sich jedoch nichts. Also reklamierte ich erneut – erfolglos. Nach vier (!) erfolglosen Reklamationen war es dann inzwischen schon Mitte Mai.

Doch nun geschah etwas: Ab dem 25. Mai bekam ich gar keine Post mehr – weder richtig adressierte, noch nachgeschickte und auch keine in Kastel! Nach weiteren zwei Reklamationen bekam ich am 3. Juni 2020 wieder Post: Sechs Briefe in Gonsenheim und zwei in Kastel.

Inzwischen hatte ich bereits jede Menge Ärger wegen der verschollenen Post: Vier Abrechnungen Strom, Gas, Wasser (Entega), Stadtwerke, zwei Arztbriefe, drei Rechnungen; ein Einschreibebrief aus Spanien ist bis heute verschollen und wohl noch mehr, von dem ich bislang noch nichts weiß. Ständig bekomme ich auch Anfragen nach meiner nun wirklich gültigen Anschrift.

Die Briefe, die ich nun hier mit Abbildungen dokumentiere, verdeutlichen das Chaos:

1) Großbrief der Arbeitsgemeinschaft Spanien nach Kastel adressiert wurde nicht nach Gonsenheim nachgeschickt sondern mit dem Vermerk auf einem Aufkleber „Empfänger unter der angegebenen Anschrift nicht zu ermitteln“ zurückgeschickt. Auf Nachfrage



teilte ich die neue Anschrift der Arbeitsgemeinschaft mit. So wurde der Brief jetzt am 25. Mai wieder mit richtiger Anschrift nach Gonsenheim geschickt. Dort erhielt er am 26. Mai wieder den Aufkleber „Zurück, Empfänger unter der angegebenen Anschrift nicht zu ermitteln“. Beim dritten Versuch an die von mir erneut bestätigten Adresse kam er schließlich bei mir an. (Portokosten $3 \times 1,55 = 4,65 \text{ €}$)

2) Zwei Eigenbelege. Brief von meiner Frau aus Kastel (Absender) an mich in Gonsenheim vom 29. Mai. Und ein Brief von mir aus Gonsenheim an meine Frau in Kastel.



Der erste Brief erhielt am 30.05. den Aufkleber „Zurück, Empfänger unter der angegebenen Anschrift nicht zu ermitteln“ und auf der Rückseite einen weiteren Aufkleber „Zurück“ und wurde am 13. Juni in Kastel zugestellt. Der zweite Brief ist bisher verschollen.

3) Ein Brief vom 26. Mai nach Kastel wurde ordnungsgemäß nach Gonsenheim umgeleitet, erhielt am 30. Mai den Aufkleber „Zurück, Empfänger unter der angegebenen Anschrift nicht zu ermitteln“. Ein weiterer darüber geklebter Aufkleber „Zurück ... 60549 Frankfurt“ (?). Am 17. Juni lag er dann im Briefkasten in Kastel.



Übrigens hatte ich am 20. Juni wieder einen Brief in Kastel! Jetzt warte ich nur noch einen Monat auf Reklamationen von unbezahlten Rechnungen, die ich nicht erhalten habe. Zwei solcher Probleme wurde schon inzwischen telefonisch reklamiert und ein Brief der Sparkasse Mainz beschwerte sich über einen notwendigen Zweitversand wegen der Unzustellbarkeit.

Doch es gibt noch ein zweites Problem mit Einschreibebriefen. Ein Einschreiben aus Spanien kam wohl in der postlosen Zeit nach Mainz, ist aber bisher auch noch nicht wieder beim Absender angekommen. Ein weiterer Einschreibebrief aus Rom wurde am 1. Juli ohne Bestätigung einfach in den Briefkasten geworfen. Liegt das vielleicht an der Pandemie? (Anm. der Redaktion: Dies ist in der Tat so! Seit April 2020 gilt für Übergang

beeinschreiben folgendes Procedere: Bei unterschriftspflichtigen Sendungen wie bspw. Einschreiben oder Pakete verzichten wir in der Regel auf die Kundenunterschrift. Stattdessen dokumentieren unsere Zusteller die Auslieferung der Sendung mit ihrer Unterschrift. Quelle: www.dpdhl.com/de/presse/coronavirus.html)

Auch schon zu Beginn meiner Zeit in Gonsenheim gab es wohl Probleme mit der Zustellung. Bereits am 29. März 2020 wurde eine Rechnung an mich geschickt, die ich nie erhielt, die aber auch nicht zurückgeschickt wurde. Ich erfuhr das erst, als im Juli diese Rechnung reklamiert wurde. Von der Rechnung bekam ich eine Kopie, aber die beigelegte Verordnung muss ich mir in der Uniklinik irgendwie erneut besorgen, um eine Erstattung von der Versicherung zu erhalten.

Vom 7. bis 10. Juli erhielt ich nur an zwei Tagen jeweils einen Brief. Eine Zeitschrift, die ich seit Jahren immer am Mittwoch bekam, habe ich am 27. Mai und am 8. Juli überhaupt nicht erhalten, auch nicht später. Üblicherweise erhalte ich ca. zwei bis zehn Poststücke täglich.

Im Juni wurde wieder Post zugestellt, aber auch zum Teil an die alte Anschrift. Inzwischen ist auch wieder eine Lücke entstanden: An der alten Anschrift kam keine Post mehr an und am Sonntag, den 19. Juli erhielt ich eine Mail, dass ein Brief an meine aktuelle Anschrift wegen Unzustellbarkeit zurückkam.

PS: Unser Briefkasten ist im Außenbereich und trägt deutlich meinen und den Namen meiner Frau.

Nutzen Sie die Online-Kataloge der philatelistischen und postgeschichtlichen Bibliotheken für Ihre Literatursuche!

www.philatelistische-bibliothek.de (Hamburg)

www.muenchner-stadtbibliothek.de/bibliotheken (München)

www.briefmarkenverein-frankfurt.clubdesk.com (Frankfurt/M.)

Die Datenbank der BdPh-Literaturnachrichten bietet sich zur Suche nach Aufsätzen und Veröffentlichungen in Fachzeitschriften an.

www.bdph-service.de/literatur (BdPh)

DEUTSCHE BRIEFMARKENSAMMLERVEREINE BIS 1900 UNSERER MAINZER VEREIN GEHÖRT DAZU! VON RALF REINHOLD

Im *Lehrbuch der Briefmarkenkunde* von Theodor Haas, erschienen 1905 im Verlag der Gebrüder Senf in Leipzig, widmet der Autor ein eigenes Kapitel dem Vereinswesen in Deutschland und listet dort auch alle ihm bekannten Philatelistenvereine mit Gründungsdatum auf. Inklusiv Elsass-Lothringen und Schlesien kommt er auf eine Gesamtzahl von 55 Vereinen! Von diesen existieren nach meinen Recherchen heute noch 39 – eine beachtliche Anzahl, wenn man bedenkt, welche geopolitischen Veränderungen in den letzten 150 Jahren das deutsche und ehemals deutsche Staatsgebiet mit gemacht hat.

Die Liste der aktuell noch aktiven deutschen Vereine mit einem Gründungsjahr bis einschließlich 1900 umfasst die folgenden Städte:

Dresden 1877, Köthen 1877, Frankfurt/Mainz 1878, Würzburg 1880, Zeitz 1880, Kassel 1881, Leipzig 1882, Stuttgart 1882, München 1883, Ulm 1883, Mainz 1885, Braunschweig 1885, Wiesbaden 1885, Hannover 1886, Koblenz 1886, Schwäbisch-Gmünd 1886, Gießen 1887, Grimma 1887, Nordhausen 1887, Berlin 1888, Gotha 1890, Aachen 1890, Kiel 1890, Wuppertal 1890, Kiel 1890, Hamburg (1) 1891, Meerane 1891, Nürnberg 1891, Marburg 1892, Karlsruhe 1892, Köln 1893, Esslingen 1893, Greiz 1894, Hamburg (2) 1894, Freiburg 1898, Merseburg 1898, Halle 1899, Chemnitz 1899 und Frankfurt/Oder 1900.

Auch unser Verein für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz gehört zu der noch immer existierenden Schar dieser „Traditionsvereine“. In diesem Jahr hätten wir unser 135-jähriges Jubiläum feiern können – leider hat uns die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht. Unser sehr aktives Vereinsleben mit jeweils zwei Treffen im Monat sowie den beiden Großauschtagen im Juli und Oktober, den Fahrten zu Ausstellungen und Messen und auch die gemeinsamen Sommerfeste, Ausflüge und Weihnachtsfeiern geben Anlass zu der Hoffnung, dass der Mainzer Verein noch lange erfolgreich weiterleben wird. In diesem Sinne: Vivat! Crescat! Floreat!

EINE FRAGE ZU ANSICHTSKARTEN VOM DOMGARTEN VON MARTIN RHEIN



Ich habe in Frankreich einen Posten Ansichtskarten von Mainz gekauft, dabei sind zwei interessante Exemplare mit Abbildungen des Domgartens. Dabei fiel mir die Vermauerung der oberen Fensterreihe auf. Der unteren Postkarte scheint ein frühere Abbildung zugrunde zu liegen, denn die Bäume sind viel kleiner.

Vielleicht inspiriert das einen Spezialisten zu einem kleinen Artikel oder Kommentar?

FRAGEN & ANTWORTEN ZUR VEREINSGESCHICHTE INFORMATIONEN ZUR BRIEFMARKENMESSE ESSEN 2021 AUFRUF ZUR MITARBEIT AM MPS

Unser Vereinsmitglied Bernd-Dieter Buscke hatte im letzten MPS folgende Fragen zur Vereinsgeschichte gestellt und um Mithilfe gebeten. Die Antworten von Dieter Kügler möchten wir Ihnen nicht vorenthalten:

Frage 1) Gab es vor dem Jahr 1977 schon sogenannte „Schmuckkarten“ zu den Jahreshauptversammlungen (Karten mit Marken verschiedener Länder und Abstempelung) und auch noch nach 2003 (jetzt „Mitgliederversammlung“ genannt)?

Antwort: Vor 1977 gab es noch keine dieser Karten. Zur Jahreshauptversammlung 1977 erschien die Erste.

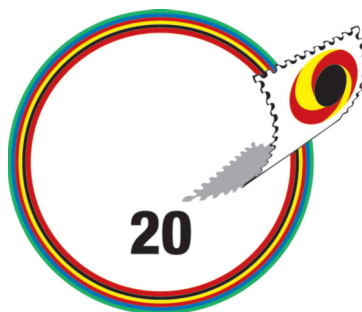
Frage 2) Gab es einen 11. AZ-Tauschtag und wenn ja, auch hierzu einen Schmuckumschlag? Wenn ja: Hat jemand ein gestempeltes Exemplar abzugeben?

Antwort: 1984 hatten wir zwei Veranstaltungen mit der AZ: Der 10. AZ-Tauschtag war am 20. Mai 1984 und am 21. Oktober 1984 den 11. AZ-Tauschtag. Zum 11. AZ-Tauschtag wurde kein Sonderstempel genehmigt. Daher gibt es nur eine Bildpostkarte mit Zudruck, gestempelt mit dem Tagesstempel „Mainz – 21.10.84“. Die Karten hatten wir vorher beim Postamt stempeln lassen. Soviel ich mich erinnern kann, wurden in unserer Druckerei 150 Karten bedruckt.



Frage 3) Gab es vor 1990 und nach 2004 eine Jahresgabe des Vereins? Und wer kann mir die von 2001 abgeben?

Antwort: 1985 gab es eine Jahresgabe im Format DIN A5, welche Bezug zu unserem 100-jährigen Jubiläum hatte. Ob es noch nach 2000 weitere Jahresgaben gab, entzieht sich meiner Kenntnis.



31. Internationale Briefmarken-Messe
Essen vom 6.-8. Mai 2021 geplant

Die IBRA 2021 wird um zwei Jahre verschoben. Damit keine Vakanz entsteht, soll nächstes Jahr im Mai die „normale“ Briefmarken-

Messe an alter Stelle in der Halle 1 A der Messe Essen durchgeführt werden. Der vorgesehene Termin ist der 6. bis 8. Mai 2021. Der Veranstalter hofft, dass es bis dahin Hygienevorschriften gibt, die Messen wieder in einem Rahmen ermöglichen, der Ausstellern und Veranstaltern eine wirtschaftliche Grundlage bietet.

Aktuelle Informationen finden sich jeweils auf unserer Homepage www.briefmarkenmesse-essen.de/_messe/ (pm/rei)



Virtuelle NAPOSTA 2020

Deutschlands fünfte Online-Ausstellung, die virtuelle NAPOSTA 2020 in Rang I, ist jetzt aufrufbar. Unter dem Link www.exponate-online.de/e_verteiler.asp?a=103 sind rund sechzig Exponate zu sehen. Neben 18 thematischen und 19 postgeschichtlichen Sammlungen werden unter anderem auch drei Ganzsachensammlungen, fünf Fiskalexponate sowie vier aus dem Bereich der 'Open Philately' gezeigt. Ausstellungsleiter sind Ralph Ebner und Hans-Werner Salzmann, die technische Umsetzung wurde von Mi-

chael Lenke realisiert. Unterdessen hat auch die Jury unter Leitung von Dr. Wolf Hess ihre Arbeit aufgenommen.

BDPh-Präsident Alfred Schmidt sagte dazu: „Eine Ausstellung, die von allen im Internet angeschaut werden kann, ist eine hervorragende Möglichkeit, einem großen Publikum die hochwertigen Exponate zu zeigen. Man kann die Exponate viel ausgiebiger studieren, als dies bei einer Präsenz-Ausstellung möglich wäre.“

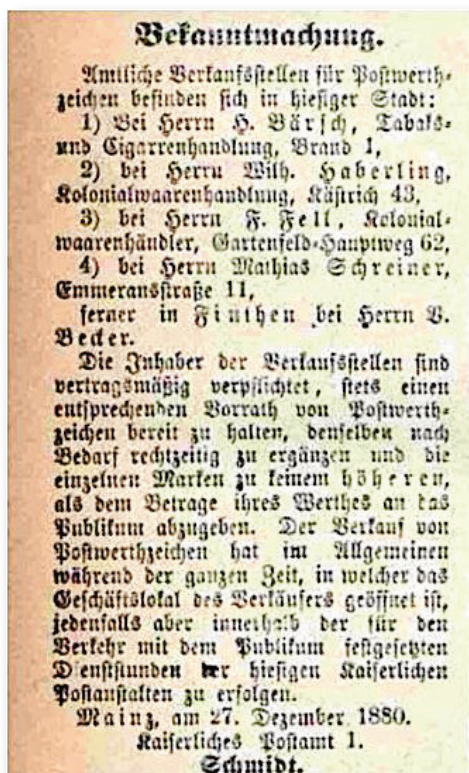
Die NAPOSTA 2020 wird unter der BDPh-Plattform „Exponate online“ angeboten, die eine einmalige Dokumentation von Exponaten darstellt. Viele dieser Exponate existieren in dieser Form längst nicht mehr und könnten nicht mehr angeschaut werden, wenn es „Exponate online“ nicht gäbe. Die Möglichkeit, Exponate ausgiebig zu betrachten, Anregungen für eigene Sammlungen zu suchen und letztlich von diesen Exponaten zu lernen, wird von vielen Sammlerinnen und Sammlern gern wahrgenommen. (pm/rei)



Liebe Mitglieder des Vereins für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz, auch im 135sten Jahr des Bestehens unseres Vereins und anlässlich der Herausgabe des nunmehr 40. Jahrgangs des „Mainzer Phi-

latelisten-Spiegels“ ist Ihre/eure Mitarbeit gefragt. Unsere Gemeinschaft lebt vom Austausch von Meinungen und Wissen, und wo wäre ein geeigneterer Ort dafür als hier in unserem „Vereinsorgan“, dem MPS?

Ob ein „Besonderer Beleg“, ein Kurzvortrag oder Erfahrungsberichte und Tipps für den Sammleralltag: Der Redakteur des MPS freut sich auf Ihre/eure Mitarbeit und gibt gerne Hilfestellung bei allen Fragen rund um Text und Bild! Ralf Reinhold



Aus dem Amtsblatt für die Stadt und den Kreis Mainz vom 27.12.1880

Mainzer Philatelisten-Spiegel 2/2020



Stellen Sie doch auch einmal bei einem „Vortrag im Verein“ Ihr ganz persönliches Sammelgebiet vor!

Wir haben noch Termine für 2020/21 frei!

Kontakt Ralf Reinhold

Telefon 0 61 31 - 63 24 44

E-Mail mpps@vfb-mainz.de



61

VERANSTALTUNGSKALENDER FÜR DEN VERBAND DER PHILATELISTEN-VEREINE HESSEN, RHEIN-MAIN-NAHE E.V.

Auch wenn die derzeit aktuelle Corona-Bekämpfungsvorordnung Tauschtage und Messen unter genauen Hygieneauflagen wieder erlaubt, werden wohl mindestens bis Ende 2020 kaum oder nur sehr eingeschränkt philatelistische „Großveranstaltungen“ stattfinden können. Der Großteil der Mitglieder des Verbands der Philatelisten-Vereine Hessen, Rhein-Main-Nahe e.V. sehen sich zur Zeit nicht in der Lage, die geforderten Hygienekonzepte bei ihren geplanten Veranstaltungen umzusetzen.



Der Veranstaltungskalender in gedruckter Form für den Rest des Jahre 2020 entfällt angesichts der aktuellen Situation diesmal an dieser Stelle. Wer sich über die aktuellen, tatsächlich stattfindenden Veranstaltungen informieren möchte, findet die jeweiligen Termine und Detailinformationen unter www.philatelie-hessen.de/termine.html

Aber Achtung! Auch wenn eine Veranstaltung im Internet angekündigt ist, kann es vorkommen, dass Termine abgesagt oder verschoben werden. Bitte informieren Sie sich zur Sicherheit noch einmal bei den jeweiligen Vereinen – die Kontaktdaten sind im Terminkalender des Landesverbandes angegeben.

Der Verband der Philatelisten-Vereine Hessen, Rhein-Main-Nahe e.V. stellt seine Verbands-Nachrichten als PDF-Datei zum Nachlesen und zum Download ab dem Jahrgang 2004 (Nr. 144) unter der folgenden Adresse zur Verfügung:

www.philatelie-hessen.de/verbandsnachrichten.html

Der
Verein für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz
sowie die
Jungen Briefmarkenfreunde Mainz von 1960
laden herzlich ein zum

GROSSTAUSCHTAG

für Briefmarken, Belege und Ansichtskarten am
Sonntag, dem 11. Juli 2021
Sonntag, dem 3. Oktober 2021
von 9:00 bis 15:00 Uhr

im Haus der Jugend (HdJ)
Mitternachtsgasse 8, 55116 Mainz
(Nähe Landtag Rheinland-Pfalz)

Eintritt frei!

(Für Ihr leibliches Wohl ist ebenfalls gesorgt.)



Tischvergabe & Kontakt:

Lothar Keil

0 61 31-36 88 42

lothar.keil1@t-online.de



VEREIN FÜR BRIEFMARKENKUNDE VON 1885 E.V. MAINZ VERANSTALTUNGSTERMINE BIS JANUAR 2021

Unsere allgemeinen Vereinsabende finden ab dem 1. Oktober 2020 wieder an jedem 1. **Donnerstag** („Tausch & Tratsch“ und „Der besondere Beleg“) und jedem 3. **Donnerstag** (Vortrag im Verein) im Monat ab 19:30 Uhr im Vereinsheim des Kleingartenvereins **Rolle Rad**, Ebersheimer Weg 4, 55131 Mainz (Oberstadt), statt. Gäste sind uns immer herzlich willkommen!

Donnerstag, 17. September 2020 „Tausch & Tratsch“ – Der besondere Beleg

Donnerstag, 01. Oktober 2020 „Tausch & Tratsch“ – Der besondere Beleg

Donnerstag, 15. Oktober 2020 Jahreshauptversammlung im „Rolle Rad“
(Nur für Vereinsmitglieder!)

Donnerstag, 05. November 2020 „Tausch & Tratsch“ – Der besondere Beleg

Donnerstag, 19. November 2020 Vortrag: N.N.

Donnerstag, 03. Dezember 2020 „Tausch & Tratsch“ – Der besondere Beleg

Donnerstag, 17. Dezember 2020 Weihnachtstombola (geplant)

Sonntag, 20. Dezember 2020 4. Advent - Jahresabschlussfeier im Fort
Hauptstein, 17:00 Uhr

|--|2021|--|

Donnerstag, 07. Januar 2021 „Tausch & Tratsch“ – Der besondere Beleg

Donnerstag, 21. Januar 2021 Vortrag: N.N.

Donnerstag, 04. Februar 2021 „Tausch & Tratsch“ – Der besondere Beleg

Donnerstag, 18. Februar 2021 Vortrag: N.N.

Donnerstag, 04. März 2021 „Tausch & Tratsch“ – Der besondere Beleg

Donnerstag, 18. März 2021 Jahreshauptversammlung
Nur für Vereinsmitglieder!

Donnerstag, 01. April 2021 „Tausch & Tratsch“ – Der besondere Beleg

Donnerstag, 15. April 2021 Vortrag: N.N.